

Ansprechpartnerin:

Lehrstuhl und Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft (IWW), RWTH Aachen University
Christiane Eichmanns, M.Sc. RWTH

Mies-van-der-Rohe-Str. 17, 52074 Aachen, <https://iwasa.de>

Tel.: (0241) 80-25264, Fax: (0241) 80-25750, E-Mail: iwasa@iww.rwth-aachen.de

49. Internationales Wasserbau-Symposium Aachen (IWASA)

„Naturnahe Gewässerentwicklung – Beiträge aus Praxis und Forschung“

10. und 11. Januar 2019

Der Mensch greift mit vielfältigen Aktivitäten in Naturräume ein. Fluviale Systeme werden dadurch häufig negativ und tiefgreifend bereits seit Jahrhunderten beeinflusst. Als Folge sind alle Flusssysteme in Mitteleuropa heute anthropogen geprägt und selten naturnah. Landnutzungsänderungen, Land- und Forstwirtschaft, Industrie, Bergbautätigkeiten, Maßnahmen zum Hochwasserschutz und zur Trinkwasserversorgung, Wasserkraftanlagen oder etwa Schifffahrt verursachen seit dem Neolithikum morphodynamische Änderungen fluvialer Systeme sowie Änderungen der Abflusscharakteristika mit Auswirkungen auf die Gewässerökosysteme. Hinzu kommen diverse anthropogen bedingte Schadstoffe, die sich in den Sedimenten akkumulieren können und bei Hochwasser wieder remobilisiert werden.

Durch Renaturierungen sollen die Folgen von anthropogenen Eingriffen in Gewässer reduziert, Lebensräume in und am Gewässer geschaffen sowie die Gewässerstruktur, -fauna und -flora verbessert und die Durchgängigkeit eines Gewässers wiederhergestellt werden. Das Gewässer soll sich wieder naturnah entwickeln können. Aufgrund der dynamischen Prozesse und der komplexen Wechselwirkungen in den jeweiligen Flusssystemen sind Maßnahmen zur Wiederherstellung eines naturnahen Zustands und zur naturnahen Gewässerentwicklung häufig kostspielig, kompliziert, langfristig und auch manchmal mit Rückschlägen verbunden.

Das Thema „Naturnahe Gewässerentwicklung“ hat eine dauerhafte Aktualität aufgrund neuer Anforderungen, veränderter Rahmenbedingungen, zunehmender Erfahrungen und neuer Erkenntnisse. Daher wird sich das 49. Internationale Wasserbau-Symposium Aachen dem Thema „Naturnahe Gewässerentwicklung – Beiträge aus Praxis und Forschung“ widmen.

Der erste Vortragsblock unter dem Titel „**Hydromorphologie**“ behandelt die morphologischen Strukturen, die morphologischen Bedingungen von Gewässerbett und Uferzone sowie die Wirkungen anthropogener Maßnahmen in unterschiedlichen Raum- und Zeitskalen auf die Gewässerstruktur. Anhand konkreter Beispiele soll die Wirkung von historischen und heutigen anthropogenen Eingriffen auf die Gewässerentwicklung aufgezeigt werden.

Im zweiten Vortragsblock unter dem Titel „**Renaturierungen**“ sollen sowohl Projektbeispiele der naturnahen Gewässerentwicklung als auch Erfahrungen vorgestellt werden. Renaturierungen werden bislang vorwiegend in Teilbereichen von Gewässern durchgeführt und deren Wirkungen auf das gesamte Gewässer sind für den Erfolg einer Maßnahme von hoher Bedeutung.

Auch der Wasserbau versucht durch neue „**Bauweisen**“ und Baustoffe Lösungen für eine naturnahe Gewässerentwicklung zu finden, um verschiedene Anforderungen an ein Gewässer zu integrieren. Die Bedeutung ökologischer und naturnaher Bauweisen hat in diesem Zusammenhang zugenommen und neue Produkte und Entwicklungen werden auf dem IWASA vorgestellt.

Das Thema „**Fischdurchgängigkeit**“ ist weiterhin ein brandaktuelles und wichtiges Thema in Zusammenhang mit der naturnahen Gewässerentwicklung. Hier wurden in den letzten Jahren zahlreiche neue Projekte gefördert, die den Wissenstand erheblich erweitert haben.

Abschließend widmet sich der Vortragsblock „**Mikroplastik**“ einem aktuellen Thema zu Stoffeinträgen in die Gewässer. Mikroplastik findet sich inzwischen nicht nur in den Ozeanen, sondern auch in Flüssen und Seen. Die Forschung befindet sich hier noch sehr am Anfang, so dass derzeit zahlreiche Forschungsprojekte zum Thema „Mikroplastik“ gefördert werden. Das IWASA soll einen Überblick des aktuellen Wissenstands zum Thema Mikroplastik geben.

Somit sollen wie auch in den Vorjahren auf dem IWASA eine Vielzahl neuer Entwicklungen vorgestellt und diskutiert werden. Entsprechend wurden die einzelnen Vortragsblöcke wie folgt gewählt:

- „Hydromorphologie“
- „Renaturierungen“
- „Bauweisen“
- „Fischdurchgängigkeit“
- „Mikroplastik“

Das vom IWW organisierte IWASA hat sich im Laufe der Jahrzehnte als von Fachkreisen immer wieder gern genutzter Treff- und Informationspunkt etabliert. Es richtet sich vor allem an Ingenieurinnen und Ingenieure sowie Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler aus den Bereichen Wasserbau und Wasserwirtschaft, steht aber grundsätzlich allen Interessierten offen. Die Aktualität und Relevanz des gewählten Themas lässt wieder rund 500 Teilnehmende aus dem In- und Ausland erwarten. Im Foyer wird Firmen die Möglichkeit zur Präsentation gegeben. So ist ein weiterer Einblick in den aktuellen Stand des Wasserbaus und der Wasserwirtschaft möglich, der nicht nur auf das Thema des Symposiums beschränkt bleibt.

Ort der Veranstaltung ist das Technologiezentrum am Europaplatz Aachen (AGIT). Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenfrei. Dies wird unter anderem durch die freundliche Unterstützung des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, der proRWTH und des Fördervereins des IWW ermöglicht.